

Keine Leistungen durch Landwirte

Worpswede-Hüttenbusch (jsc). In seiner jüngsten Sitzung befasste der Hüttenbuscher Ortsrat sich mit dem Antrag der CDU-Fraktion, die Hüttenbuscher Trift - nördlich der Friedensheimer Straße - auf einer Länge von 475 Metern umzugestalten. Helmut Tietjen (CDU) sagte dazu, dass die Spurplatten auf diesem Wirtschaftsweg so weit versackt seien, dass man selbst mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen Probleme bekäme, diese Teilstrecke zu befahren. Autofahrer müssten aufpassen, dass ihr Fahrzeug nicht plötzlich aufliege.

Tietjen bat die Verwaltung, eine kostengünstige Lösung zu ermitteln. Diplom-Tiefbauingenieur Torsten Damm legte zwei Kostenschätzungen vor. Wenn der Auftrag vergeben werde, käme man auf eine Summe von 28 590 Euro. 65 Prozent davon, das seien 15617 Euro, würde das Amt für Landentwicklung (AfL) in Bremerhaven als Zuschuss gewähren, so dass der Anteil der Gemeinde 12973 Euro betrage.

Wenn Landwirte den Einbau des von der Gemeinde zu beschaffenden Schottermaterials und weitere Arbeiten in Eigenleistungen erledigen würden, käme auf die Gemeinde eine Summe von 8685 Euro zu. Hierfür sei vom AfL keine Zuwendung zu erwarten. Das Amt bezuschusse keine Eigenleistungen, sondern nur Maßnahmen, für die Rechnungen von Firmen vorgelegt werden könnten. Ferner müsse die Untere Naturschutzbehörde beteiligt werden, und daher müsse man mit Ausgleichsmaßnahmen rechnen.

Im Zuge der Sanierung soll die Trift eine Schottertragschicht und eine Deckschicht aus Mineralgemisch erhalten. Dem Antrag von Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock (CDU), die Angelegenheit zur Kenntnis zu nehmen und in der nächsten Sitzung hierüber eine Beschlussempfehlung auszusprechen, wurde von den Ratsmitgliedern einstimmig entsprochen.